

KuLaDigNW und Industriearchäologie
Erfassen und Präsentieren komplexer historischer Vorgänge im digitalen
Kulturlandschaftskataster Nordrhein-Westfalen

Das digitale Kulturlandschaftskataster Nordrhein-Westfalen, abgekürzt **KuLaDigNW**, ist ein digitales und WEB-gestütztes Werkzeug, historische Kulturlandschaften, einzelne Objekte und zusammenhängende kulturhistorische Komplexe in ihren vielfältigen und differenzierten Ausprägungen zu erfassen, zu beschreiben, zu bewerten und zu präsentieren. Dabei sollen die vielfältigen Entwicklungen der Objekte mit ihren Eigenarten und in ihren historischen Dimensionen ‚begreifbar‘ gemacht werden. Weiter bietet **KuLaDigNW** technische Lösungen an, um einzelne Objekte in ihre territoriale, kulturelle, religiöse oder politische Hierarchie einzuordnen und mit der umgebenden Landschaft sowie mit übergeordneten oder entfernt liegenden Objekten zu verknüpfen und diese Verbindungen näher zu beschreiben.

Grundlage der Bearbeitung von **KuLaDigNW**-Objekten ist die digitale Erfassung von Flächen, den Informationen dazu können Angaben zur Geschichte, zu den zeitlichen Dimensionen sowie zur Bedeutung angehängt werden. Auch Abbildungen, Pläne, Filme, Töne und Beschreibungen sind problemlos einfügbar. Die heutige Kulturlandschaft ist dabei als erster Einstieg in das System zu verstehen. Erst auf weiteres Agieren der Nutzer werden die vielschichtigen Informationen zu den gewählten Arealen zugänglich.

Industriegeschichte und -archäologie ist die Erforschung der materiellen Hinterlassenschaft früherer technischer Produktionen (nach Wikipedia). Allerdings behandeln sie besondere kulturhistorische Objekte, da Industrien und deren Produktionsstätten teilweise nur sehr kurzlebig sind, gleichzeitig aber erhebliche Flächenveränderungen hervorgerufen haben. Die historischen Entwicklungen innerhalb dieser Anlagen sind meist nur unzureichend bekannt und erst durch Archivarbeit oder archäologische Untersuchungen vollständig erfassbar.

KuLaDigNW bietet nun die Möglichkeit, diese Entwicklungen zusammenfassend innerhalb der Gesamtgeschichte einer Region abzubilden. Die historischen Dimensionen werden detailliert erfasst und in ihren flächenhaften Entwicklungen dargestellt. Hinzu kommen die Möglichkeiten, Detailpläne, Bilder, Geräusche usw. einzubinden. Und über „Bezüge“ können die vielfältigen Verflechtungen einzelner Anlagen im Gesamtgefüge politischer, industrieller und landschaftlicher Entwicklung verdeutlicht werden, wie Abbaugelände, Verkehrswege, Arbeitersiedlungen, Fabrikantenvillen.

Anhand eines Beispiels aus dem Essener Süden sollen die Möglichkeiten von **KuLaDigNW** aufgezeigt werden. Die Hesper, die heute bei Haus Scheppen in die Ruhr mündet, prägt ein schmales Tal, das bereits im Mittelalter intensiv als Standort für mehrere Mühlen genutzt wird. Im 16. Jahrhundert gibt es erste Hinweise auf Kohlebergbau im Grubenfeld Pörtingssiepen. Die Abfuhr der Kohle erfolgt ab 1780 über die kanalisierte Ruhr, ab 1854 über die Hespertalbahn. 1872 wird Schacht II der Zeche Pörtingssiepen abgeteuft und das Betriebsgelände von den Fischlaker Höhen ins Hespertal verlegt. 1972 stellt man die Förderung auf Pörtingssiepen Schacht II ein. In den Folgejahren werden die obertägigen Anlagen nahezu vollständig beseitigt. Heute befindet sich hier eine Parkanlage, die von Radfahrern, Fußgängern und anderen intensiv genutzt wird. Diese komplexen Vorgänge in ihrer flächenhaften Ausdehnung und ihren historischen Abläufen darzustellen ist eines der Ziele von **KuLaDigNW**.

Dr. Claus Weber
Landschaftsverband Rheinland / Rheinische Bodendenkmalpflege
Endenicher Straße 133
53115 Bonn
claus.weber@lvr.de